

Evelyne Gebhardt

Mitglied des Europäischen Parlaments

EUROPA AKTUELL

Nr. 8/2013, 5. September 2013

**Liebe Freunde und Freundinnen,**

ganz Europa schaut in diesen Tagen auf Deutschland. Die Erwartungen sind groß. Wird es ein Weiter so geben? Wird es weiterhin eine Politik geben, die in Europa zu immer mehr Arbeitslosigkeit und Armut führt? Oder gibt es den erhofften Wechsel hin zu einer Politik, die nicht nur die Staatsdefizite bekämpft, sondern auch Perspektiven eröffnet: Perspektiven für die Menschen, Perspektiven für diejenigen, die heute schon als verlorene Generation betitelt werden. Verlorene Generation: Was für ein Zynismus!

Mit der Entscheidung, die wir in Deutschland am 22. September fällen, geht es eben nicht nur um Innenpolitik. Es geht um einen Richtungswechsel in Europa. Teile Europas dürfen nicht länger durch eine rigorose Sparpolitik in den Abgrund getrieben werden. Und es geht um die jungen Menschen in Europa. Die skandalöse Jugendarbeitslosigkeit muss endlich wirksam bekämpft werden. Liebe Freunde und Freundinnen, es geht darum, ob wir nationale Sonderwege einschlagen oder unseren gemeinsamen europäischen Weg fortsetzen. Es geht schlicht und ergreifend um die Zukunft Europas!

Die aktuelle Bundesregierung jedenfalls bleibt Engagement und ein schlüssiges Konzept für Europa schuldig. Außer Sparen und bloßem Reagieren auf Krisen hat sie nichts zu bieten. Das ist keine konstruktive Politik. Das ist keine gestalterische Politik. Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen wollen dagegen gestalten und wir haben die richtigen Konzepte. Wir wollen ein soziales Europa der Gerechtigkeit und der Solidarität. Wir wollen ein Europa, das seine industrielle Basis stärkt und erneuert. Ein Europa, das in die Zukunft investiert und noch demokratischer wird.

Aus dem größten Mitgliedsland der EU müssen endlich wieder europapolitische Impulse kommen. Es liegt in Ihrer Hand: Wer ein soziales Europa will, das die vor uns liegenden Herausforderungen meistert, muss am 22. September SPD wählen.

Eure
Evelyne Gebhardt

Evelyne Gebhardt: „Digitale Zukunft muss verbraucherfreundlich sein“**Europäisches Parlament beschließt Resolution zur Stärkung des Binnenmarkts**

Der Online-Handel in der Europäischen Union soll leichter zugänglich, schneller und sicherer werden. Das Europäische Parlament hat vor der Sommerpause in Straßburg Forderungen zur Vervollständigung des digitalen Binnenmarkts beschlossen. „Wir laufen Gefahr, dass viele Verbraucher schlichtweg vom

digitalen Binnenmarkt abgeschnitten werden. Wir brauchen deshalb dringend Regeln, die den universellen Zugang zu Internetdienstleistungen für alle Bürger und Bürgerinnen EU-weit gewährleisten“, betont die Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucher-

schutz, Evelyne Gebhardt.

Die SPD-Abgeordnete Evelyne Gebhardt fordert, dass EU-Kommission und Mitgliedstaaten weitere Anstrengungen im Bereich der Zugänglichkeit zu Onlinediensten, dem Ausbau des Hochgeschwindigkeitsbreitbandnetzes, der Netzneutralität und der Entwicklung

INHALT**Seite 1**

- Kolumne
- Digitaler Binnenmarkt

Seite 2

- Landesversammlung der Europa-Union

Seite 3

- Besuch beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. in Krautheim
- Gleichstellungspolitik
- Termine

Seite 4

- Neues aus Europa
- Evelyne in den Medien
- Impressum

**EIN
EUROPÄISCHER
NEUSTART**
Unsere Vision für die Zukunft



der technischen Infrastruktur unternehmen: „Territoriale Einschränkungen wie beispielsweise Roaminggebühren müssen endlich der Vergangenheit angehören. Nur so können mehr Menschen am digitalen Binnenmarkt teilhaben und Innovation und Wettbewerb gefördert werden.“

Der elektronische Handel hat das Produktangebot für die Verbraucher und Verbraucherinnen in der Europäischen Union enorm erweitert. Allerdings bestehen im digitalen

Binnenmarkt weiterhin Hemmnisse für Verbraucher wie Fragen der Zahlungsmodalitäten oder aber Probleme bei der Sicherheit und dem Schutz persönlicher Daten. „Insbesondere der Datenschutz und die Privatsphäre sind für den Verbraucher wichtige Aspekte und oft Gründe für die Ablehnung von Onlinekäufen. Wir müssen die Gesetzgebung in diesen Bereichen deshalb dringend auf den Stand der digitalen Technologieformen und Handelspraktiken bringen“, argu-

mentiert Evelyne Gebhardt.

Die SPD-Abgeordnete verweist auch auf die Notwendigkeit schneller und verbraucherfreundlicher rechtlicher Abhilfen bei Vertragsstreitigkeiten. „Immer mehr Marktteilnehmer handeln über Grenzen hinweg, deshalb müssen bei Konflikten alternative Streitbelegungsverfahren funktionieren“, so Evelyne Gebhardt. „Nur so kann der Gesetzgeber das Vertrauen in den digitalen Binnenmarkt stärken.“ ■

„Europa ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit“

Evelyne Gebhardt zur Landesvorsitzenden der Europa-Union gewählt

94 Prozent sind ein starkes Signal – für Europa und für Evelyne Gebhardt. Mit diesem eindrucksvollen Ergebnis wurde die Hohenloher Europaabgeordnete am 6. Juli in Gerlingen (Kreis Ludwigsburg) von den Delegierten zur neuen Landesvorsitzenden der überparteilichen Europa-Union gewählt. „Ich bin sehr glücklich über diesen großen Vertrauensbeweis und voller Tatendrang“, freute sich Evelyne Geb-

hardt nach ihrer Wahl. Ihre Leidenschaft gehöre dem vereinten Europa und als Landesvorsitzende der Europa-Union könne sie nun noch mehr für die erfolgreiche Weiterentwicklung des europäischen Projektes tun.

Für die überzeugte Europäerin, die seit 1994 dem Europäischen Parlament angehört, spielt die Europa-Union eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Europa stärker ins öf-

fentliche Bewusstsein zu rücken. Dies sei dringend nötig: „Wir werden gemeinsam deutlich machen, dass die Europäische Union weit mehr ist als ein gemeinsamer Markt. Die EU ist eine Werte- und Solidargemeinschaft, die für Freiheit, Demokratie, Bürgerrechte und Sozialstaatlichkeit steht“, betont die Sozialdemokratin mit Nachdruck. Trotz der Verleihung des Friedensnobelpreises an die EU im vergangenen Jahr werde dies zu häufig unter den Tisch gekehrt. Angesichts der jüngsten Überwachungsskandale oder der Proteste in der Türkei zeige sich aber, wie wichtig die Verteidigung der europäischen Werte sei. Und dass die Bürger und Bürgerinnen auch ganz praktisch im täglichen Leben von der EU profitierten, führten Errungenschaften wie die Reisefreiheit, Verbesserungen bei der Produktsicherheit oder die erst kürzlich wieder gesenkten Roaminggebühren vor Augen. „Europa ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit“, so die in Hohenlohe heimisch gewordene gebürtige Französin.

Evelyne Gebhardt, zuvor stellvertretende Landesvorsitzende der Europa-Union, folgt in ihrem neuen Amt auf Rainer Wieland, der nicht mehr angetreten war. ■



Auf der Landesversammlung der Europa-Union in Gerlingen war auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Mitte) zu Gast, hier eingerahmt von der neuen Landesvorsitzenden Evelyne Gebhardt und deren Vorgänger Rainer Wieland. Foto: Werner Henn



Im Juli besuchte Evelyne Gebhardt die Geschäftsstelle des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. in Krautheim. Dabei machte sie sich ein Bild von den angeschlossenen Werkstätten und diskutierte mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eduard-Knoll-Wohnzentrums über die Zukunft der Pflegeberufe.
Foto: BSK Krautheim

Frauen nach vorne!

Initiativen für mehr Gleichstellung in Politik und Wirtschaft

Im kommenden Mai finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. In einer Entschließung über verbesserte praktische Vorkehrungen zu diesen Wahlen haben wir Abgeordnete in der vergangenen Woche ein gutes und ein wichtiges Signal gesetzt. Wir haben beschlossen, die 28 Mitgliedstaaten und die Parteien aufzufordern, die Aufstellung von Frauen auf ihren Listen und nach Möglichkeit auch die Erstellung von paritätischen Listen zu fördern. Der Entschließung haben übrigens auch sämtliche Abgeordnete der CDU Baden-Württembergs zugestimmt, die an der Abstimmung teilgenommen haben. Warum taucht dann auf deren Landesliste zur Europawahl 2014 auf den Plätzen 1 bis 6 nur eine einzige Frau auf? Weil in der CDU ein gleichstellungspolitisches Doppelleben geführt wird und ihre bloßen Lippenbekenntnisse nicht in politische Wirklichkeit umgesetzt werden.

Gleichstellungspolitik ist auch für Europas Unternehmen noch immer ein unaussprechliches Fremdwort. Noch immer werden Europas Unternehmen weitgehend von Männern geführt. Vertröstende Worte, Frauen künftig als Entscheiderinnen zu berücksichtigen, gab es in der Vergangenheit zuhauf. Die Unternehmen hatten mehr als genug Zeit, den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu steigern. Passt nichts. Wirkliche Verbesserungen konnten nur in den Ländern erzielt werden, wo verbindliche Regeln beschlossen wurden.

Wir erinnern uns: Nach langem Zaudern hat die Europäische Kommission einen stark verwässerten Vorschlag für eine geplante Frauenquote für Frauen in Führungspositionen vorgestellt. Ein Quotchen, das eine Frauenquote von 40% ausschließlich für Aufsichtsratspositionen und ausschließlich für Großkonzerne vorsieht. Außerdem ein zahnloser Papiertiger, weil im Kom-

TERMINE

■ 5. September, 19.30 Uhr

Was? „Zukunft Europa“ mit Hannes Swoboda

Wo? Villa Seckendorff, Stuttgart

■ 6. September 2013, 17.30 Uhr

Was? „Ein europäischer Neustart“ mit Peer Steinbrück

Wo? Rosengarten, Mannheim

■ 7. September 2013, 18.00 Uhr

Was? SPD-Brückenfest mit Annette Sawade

Wo? Henkersbrücke, Schwäbisch Hall

■ 12. September 2013, 14.30 Uhr

Was? Diskussion mit SchülerInnen der Sibilla-Egen-Schule Schwäbisch Hall und des Schlossgymnasiums Künzelsau

Wo? Europäisches Parlament, Straßburg

■ 13. September 2013, 19.00 Uhr

Was? „Wohin steuert Europa?“ mit Annette Sawade

Wo? Jugendkulturhaus Fiasko, Öhringen

■ 14. September 2013, 10.30 Uhr

Was? SPD-Landesvorstand

Wo? Stuttgart

■ 14. September 2013, 18.00 Uhr

Was? Kreisdelegiertenkonferenz der SPD Main-Tauber

Wo? Zum Grünen Baum, Tauberbischofsheim-Dittigheim

■ 15. September 2013, 11.00 Uhr

Was? Marktplatzfest „Treffpunkt Europa“

Wo? Marktplatz, Bretten

■ 16. September 2013, 19.30 Uhr

Was? Vertreterversammlung der SPD Enzkreis mit Katja Mast

Wo? „Stadt Pforzheim Bären“, Pforzheim-Eutingen

■ 22. September 2013, 17.30 Uhr

Was? Wahlabend mit Annette Sawade

Wo? Kultbucht, Schwäbisch Hall



missionsvorschlag keine wirklich wirksamen Sanktionen vorgesehen sind, wenn Unternehmen die Quote unterlaufen.

Unsere Berichterstatterin im Rechtsausschuss des EP, Evelyn Regner von der SPÖ, hat nun am 9. Juli ihre Vorschläge zu einer Verbesserung des Kommissionsvorschlags vorgestellt. Unter dem Motto "Women on Boards" will Evelyn den Anwendungsbereich auch auf börsennotierte Mittelständler ausdehnen. Sehr gut! Weil die Quote nicht allein für eine kleine Minder-

heit von Unternehmen gelten darf, sondern für möglichst viele Unternehmen.

Wir wollen Unternehmen auch stärker in die Pflicht nehmen, mehr Frauen in Vorstandspositionen zu benennen, eben weil in den Vorstandsetagen die Entscheidungen getroffen werden und nicht in den Aufsichtsräten.

Schließlich schlägt Evelyn Regner vor, dass Unternehmen, die ohne ausreichende Begründung gegen die Frauenquote verstoßen, von der öffentlichen Auftragsvergabe aus-

geschlossen werden. Ebenfalls eine klasse Idee, wie ich finde - und eine gute Motivation für die Unternehmen, die Frauenquote umzusetzen.

Übrigens: Die öffentliche Auftragsvergabe fällt in den Zuständigkeitsbereich für den Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz - und da wird eine andere Evelyn(e) dafür sorgen, dass Evelyn Regner bestmöglich unterstützt wird. ■

NEUES AUS EUROPA

STRENGERE EU-VORGABEN FÜR INHALTSSTOFFE:

Spielzeug in Europa wird noch sicherer

Spielzeug soll Kinder erfreuen und nicht krank machen. Die bereits strengen Regeln der EU zur Produktsicherheit wurden deshalb Ende Juli nochmals verschärft. Seitdem gelten neue EU-Vorgaben für Chemikalien, die in Spielzeug verwendet werden.

So sind keine Stoffe mehr erlaubt, die Krebs erregen, das Erbgut verändern oder die Fortpflanzungsfähigkeit schädigen können. 55 Duftstoffe sind verboten, weil sie Aller-

gien auslösen können, elf weitere potenziell allergieauslösende Chemikalien müssen auf der Verpackung angegeben werden. Außerdem gelten für 19 sogenannte „Schwerelemente“ wie Blei oder Barium strenge Grenzwerte.

Mehr zur betreffenden EU-Richtlinie unter folgendem Link:

http://ec.europa.eu/enterprise/sectors/toys/documents/directives/index_en.htm ■

MEINUNGEN ZUR UMWELTPOLITIK GEFRAGT:

Lebensmittelverschwendung soll reduziert werden

Etwa 89 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in der EU jährlich im Müllimer. Die EU-Kommission will das mit Hilfe der Bürger und Bürgerinnen ändern. In einer öffentlichen Konsultation können hierzu Ideen und Vorschläge eingebracht werden.

Ziel von Umweltkommissar Potočnik ist die Halbierung der Lebensmittelverschwendung bis 2020. Dafür will er noch in diesem Jahr einen Plan vorlegen. Bis zum 1. Oktober können die Bürgerinnen und Bürger ihre

Ideen einbringen.

In einer weiteren Konsultation geht es um das Ziel, Bürgerinnen und Bürgern sowie Nichtregierungsorganisationen in Umweltangelegenheiten den Zugang zu Gerichten zu erleichtern. Diese Konsultation läuft bis zum 23. September.

Zu den Konsultationen geht es hier:

http://ec.europa.eu/environment/consultations_en.htm ■

SPD

DAS WIR ENTSCHIEDET.

Evelyne in den Medien

Homepage:

www.evelyne-gebhardt.eu

Facebook:

www.facebook.com/pages/Evelyne-Gebhardt/253121031481890

Youtube:

www.youtube.com/channel/UCzXU2536xTonD8BwNcN3Hqg

Wortmeldungen im Plenum als Video:

www.europarl.europa.eu/ep-live/de/plenary/search-by-speaker/results?speakerId=1913

IMPRESSUM

Redaktion: Evelyne Gebhardt
und Frederick Wunderle

Europabüro

Keltergasse 47
74653 Künzelsau

Tel.: 07940 59122

Fax: 07940 59144

egebhardt.MdEP@t-online.de

Europäisches Parlament

60, rue Wiertz
B-1047 Brüssel

Tel.: 00 32 – 22 84 – 74 66

Fax: 00 32 – 22 84 – 94 66

evelyne.gebhardt@europarl.europa.eu

Bild-Einklinker Kopfbereich:

Copyright PHOTO © European Union